



**Liebe Leser:innen,  
werte Kameraden:innen,**

vor einem Jahr erschien die erste Ausgabe der "Florian Schleiden", der digitalen Mitgliederinfo unserer Feuerwehr. Die Rückmeldungen, die wir bisher von den Leserinnen und Lesern erhalten haben, sind durchweg positiv. Das ist nicht zuletzt den fleißigen Mitgliedern der Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit zu verdanken. An dieser Stelle sage ich daher ganz herzlichen Dank für die interessanten Beiträge.

Wir stehen nun kurz vor dem Jahreswechsel und blicken wieder einmal auf ein einsatz- und arbeitsreiches Jahr zurück. Viele Dinge konnten bereits früher umgesetzt werden als geplant, z. B. die Umstellung des kompletten Einsatzstellenfunks auf Digitalfunk. Andere, wie das Hygienekonzept, stehen kurz davor.

Aber auch eine mögliche Energiemangellage, der Neubau der Gerätehäuser Schleiden und Herhahn sowie weitere anstehende Fahrzeugbeschaffungen sind Themen, die uns als Leitung der Feuerwehr aktuell und sicher auch die nächsten Monate und Jahre beschäftigen werden. Das alles wäre ohne Eure Hilfe, liebe Kameradinnen und Kameraden, nicht zu schaffen. Ich bin zuversichtlich, dass wir gemeinsam die Feuerwehr in den nächsten Jahren weiter nach vorne bringen, damit wir den stetig wachsenden Anforderungen gerecht werden.



Ich wünsche jetzt viel Spaß beim Lesen und darf an dieser Stelle allen Mitgliedern unserer Feuerwehr, deren Partnern und Familien ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest, einen guten Rutsch und vor allen ein gesundes und friedvolles Jahr 2023 wünschen.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

*Udo Schmitz*

## Cell Broadcast warnt künftig vor Gefahren

Um Menschen im Katastrophenfall besser zu schützen, wird bald deutschlandweit das Warnsystem Cell Broadcast eingeführt. Damit können Warnhinweise an alle Menschen versendet werden, die sich mit ihren Handys oder anderen Geräten im Gefahrenbereich aufhalten und in ein Mobilfunknetz eingebucht sind. Die Warnung erfolgt sogar in der jeweiligen Landessprache des Nutzers.

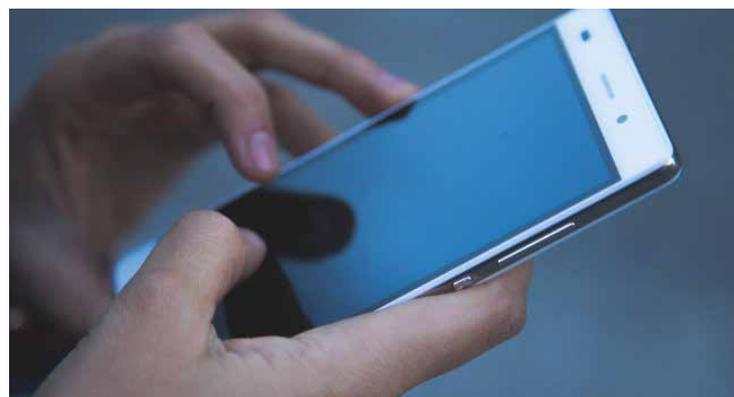
Im Gegensatz zu anderen Warnsystemen wie Nina oder Katwarn ist keine App nötig. Es muss auch keine App für das Lesen von SMS geöffnet werden, da der Warntext ohne Zusatzanwendung auf dem Bildschirm erscheint. Mit dem Eintreffen des Warntextes ertönt auch ein lautes Tonsignal.

Damit der Warnhinweis empfangen werden kann, muss ein Handy eingeschaltet und empfangsbereit sein. Eine aktuelle Version der Betriebssysteme ist erforderlich. Bei Smartphones von Apple wird das Warnsystem mit Geräten ab iOS 16.1 funktionieren; bei Geräten mit dem Google-Betriebssystem Android ab Version 11.

Wichtig ist, in den Handyeinstellungen den Cell-Broadcast-Empfang zu erlauben. Beim iPhone findet man die Einstellungen über den Menüpunkt „Mitteilungen“ ganz unten unter „Cell Broadcast Alerts“. Auf Android-Geräten wählt man die Einstellungen in der Regel über ein Untermenü wie „Sicherheit und Notfall“ im Einstel-

lungen-Menü aus. Die Rubrik zum Ein- und Ausschalten der Nachricht lautet dann je nach Hersteller „Drahtlose Notfallwarnungen“ oder „Notfallbenachrichtigungen für Mobilgeräte“.

Anlass für die Einführung von Cell Broadcast in Deutschland waren die heftigen Unwetter in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz im Juli 2021. Das System ist damit ein weiterer Baustein im sogenannten Warnmix, der von Lautsprecherdurchsagen über Sirenenwarnungen bis hin zu Radiomeldungen reicht. Erstmals getestet werden soll Cell Broadcast im Rahmen des bundesweiten Warntags am 8. Dezember.



(von Oliver Geschwind)



## Alarm- und Ausrückeordnung der Feuerwehr Schleiden

Im Einsatzfall alarmiert unsere Leitstelle automatisch die passenden Einheiten und Fahrzeuge zur Einsatzstelle. Aber woher wissen die Leitstelle bzw. der Einsatzleitrechner, welche Einsatzmittel an welchem Ort im Stadtgebiet die richtigen sind? Das ist in der Alarm- und Ausrückeordnung oder AAO geregelt. Als Teil der inneren Organisation unserer Feuerwehr, wird sie durch unsere Leitung der Feuerwehr festgelegt.

Zunächst ist entscheidend, wo der Notfallort liegt. Grundsätzliches Ziel ist es, schnellstmöglich Hilfe leisten zu können und dementsprechend die am nächsten gelegenen Einheiten zu alarmieren. Hierzu ist unser Stadtgebiet in 19 sogenannte Ausrückebereiche eingeteilt. Für jeden dieser Bereiche ist die Reihenfolge der zu alarmierenden Einheiten vorgegeben. Ausschlaggebend für die Einteilung der Ausrückebereiche sind die Topographie, Verkehrswege, Standorte der Gerätehäuser, benachbarte Feuerwehren sowie das Gefahrenpotential. So kann es auf den ersten Blick verwirren, dass beispielsweise der Bereich Oberhausen in zwei Bereiche aufgliedert ist. Die Lösung ist jedoch ganz einfach: Auf diese Weise kann im an die Gemeinde Hellenthal angrenzenden Bereich als zweite Einheit der Löschzug Hellenthal-Blumenthal mitalarmiert werden. Im an Schleiden angrenzenden Gebiet wäre das hingegen weniger sinnvoll. Gleiches gilt für den Bereich Wolfgarten und die Löschgruppe Hergarten. Hier erhalten wir somit sogar Unterstützung aus einem Nachbarkreis

Welche Meldempfänger und eventuell sogar welche Sirene durch die Leitstelle ausgelöst werden, hängt vom jeweiligen Einsatzstichwort ab. Hierbei handelt es sich um eine Einteilung des Notfalls nach Einsatzart in unterschiedliche Gruppen:

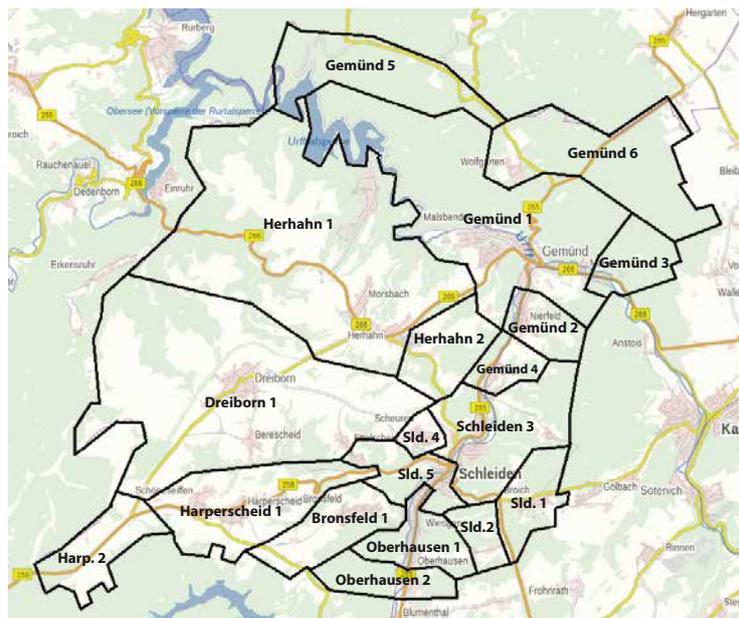
- B** - Brandeinsatz,
- BM** - Brandmeldeanlage,
- H** - Technische Hilfeleistung und
- G** - Gefahrguteinsatz.

Die einzelnen Einsatzarten werden dann je nach Meldebild nochmal in Kategorien eingeteilt, z.B. B21-Brand Kamin, B22-Brand Kfz 2, B23-Brand Feld, ...



Bei der Frage, wie viele Einheiten alarmiert werden, ist neben dem Einsatzstichwort die Tageszeit ausschlaggebend. Ein Werktag ist hierbei in Tag (08:00 Uhr bis 18:00 Uhr) und Nacht unterteilt. Feiertage und Wochenenden zählen zu Nacht. Da tagsüber viele Einsatzkräfte auf ihrer Arbeitsstelle gebunden sind, werden zu diesen Zeiten automatisch mehr Einheiten alarmiert. Auch die Größe einer Einheit bzw. die zur Verfügung stehenden Einsatzkräfte sind diesbezüglich natürlich ausschlaggebend.

Welche „Führung“ an einer Einsatzstelle benötigt wird, ergibt sich dann wiederum aus der Anzahl der alarmierten Einheiten. Jedes Fahrzeug hat üblicherweise einen sogenannten Fahrzeugführer, jede Einheit einen Gruppen- oder Einheitsführer. Kommen mehrere Fahrzeuge oder Einheiten zusammen, wird eine übergeordnete Führungsebene benötigt - die Zugführung bzw. der C-Dienst. Das Führen mehrerer Züge erfordert die Qualifikation eines Verbandsführers. Diese Aufgabe wird durch unseren B-Dienst übernommen, der darüber hinaus jedoch auch noch weitere Aufgaben inne hat. Je nach Führungsstufe sind zusätzlich unterschiedliche Führungsmittel eingeplant (z. B. ELW 1, ELW 2, etc.).



Unsere Führungskräfte sind durch farbige Westen gekennzeichnet:



Fahrzeugführer



Zugführer



Einsatzleiter/B-Dienst

Je nach Einsatzart und Kategorie kann es vorkommen, dass weitere Fahrzeuge oder Einsatzmittel zu einem Einsatz alarmiert werden. Hierbei spricht man von sogenannten Qualifikationen. Bei einem Brandereignis können dies beispielsweise eine Wärmebildkamera oder eine Drehleiter sein. Nachfolgend eine kurze Aufstellung hierzu, die jedoch keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt:

Brand 2: Wärmebildkamera (WBK)  
 Brand Kamin: Drehleiter, Wärmebildkamera  
 Brand Gebäude: ELW 1, DLK, Sprungpolster, WBK, Mehrgasmessgerät  
 Brandmeldeanlage 3: ELW 1, Wärmebildkamera  
 Tragehilfe KTL: DLK, Krankentragenlagerung, AbstuSi-Set  
 P-Tür: Tür-/Fensteröffnungssatz  
 Hilfeleistung 3: ELW 1, mech. Seilwinde, 2x hydr. Rettungssatz  
 Hilfeleistung 4: ELW 1, ELW 2, zus. zu H3 LKW Rettungsplattform  
 Gasgeruch: ELW 1, 3x Mehrgasmessgerät  
 ABC3: ELW 1, 3x Mehrgasmessgerät, ABC-Einheit (kommunal)

Grundsätzlich lässt sich festhalten, dass durch die Kombination mehrerer Kriterien sehr abgestimmt auf unterschiedliche Ereignisse reagiert werden kann. Um unsere Ressourcen, insbesondere die Einsatzkräfte, „zu schonen“, sollen immer so viele Einsatzmittel wie nötig, jedoch so wenige wie möglich alarmiert werden. Hierzu wurde zuletzt im März diesen Jahres in der Leitstelle die neue Software COBRA4 eingeführt. Auch unsere AAO musste hierfür entsprechend angepasst werden. Nachdem einige Monate Erfahrungen gesammelt werden konnten, wurden nach Abstimmung mit allen Einheitsführungen zuletzt im September nochmal verschiedene Anpassungen durchgeführt. Dies wird sich auch zukünftig so fortsetzen, um stetig auf geänderte Anforderungen reagieren zu können.

(von Wolfgang Fuchs)



## Energie-/Gasmangellage, Blackout

In den Medien sind derzeit eine drohende Energie-/Gasmangellage und auch die Gefahr eines großflächigen, länger andauernden Stromausfalls (Blackout) täglich präsent. Verursacht durch die Folgen des Ukraine-Kriegs sowie der Gefahr durch mögliche Terror-/Cyberangriffe, geraten lange nicht beachtete Szenarien in den Fokus. Insbesondere ein Blackout stellt unsere heutige Gesellschaft vor große Herausforderungen. Die Folgen des Ausfalls der Kommunikation, der Versorgung mit dem Bedarf des täglichen Lebens, der Wasserversorgung, mit Kraftstoff und der Heizung wären gravierend. Auch wir als Gefahrenabwehr und somit Teil der sogenannten Kritischen Infrastruktur (Kritis) wären betroffen. Hier gilt es, entsprechende Vorbereitungen für einen möglichen Ernstfall zu treffen.

In der Dienstbesprechung am 17. November wurden die Führungskräfte der Feuerwehr Schleiden ausführlich über die Hintergründe einer möglichen Gas-/Energimangellage bzw. einem drohenden Blackout sowie über die bereits laufenden vorbereitenden Maßnahmen seitens des Kreises, der Stadt und auch unserer Feuerwehr informiert. Als zentrale Punkte wurden insbesondere

- Kommunikation,
- Notstromversorgung,
- Heizung/Wärmeerhalt,
- Personal/Alarmierung
- und Versorgung

genannt.

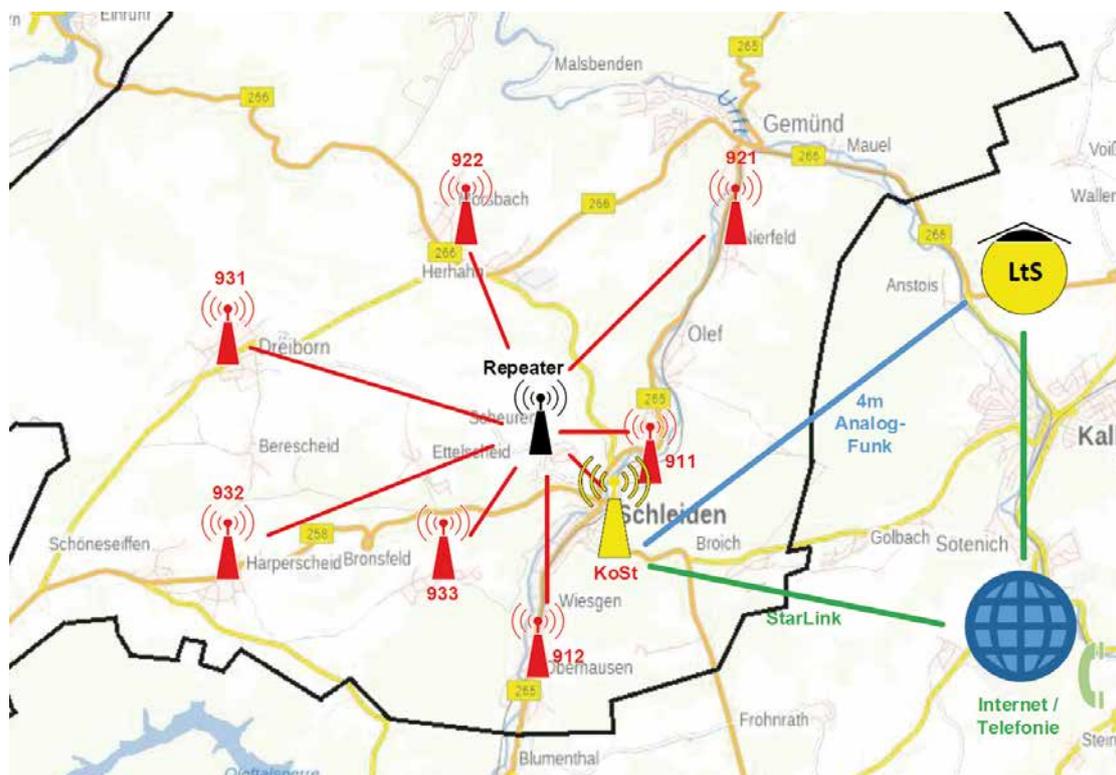
Zu Sicherstellung der Kommunikation zwischen Feuerwehr, Koordinierungsstelle und Leitstelle soll bei Ausfall des Tetra-Digitalfunknetzes der 4m-Analogfunk dienen. Diese Funktion konnte auch bereits kreisweit erfolgreich reaktiviert und getestet werden. Intern soll die Kommunikation unter den Einheiten und Einsatzfahrzeugen mittels Digitalfunk im Direktmodus (DMO) abgewickelt werden können. Hierfür wird im Einsatzfall in Scheuren an zentraler Stelle ein Repeater-Gerät eingesetzt. Die einzelnen Gerätehäuser werden mit mobilen Funkkoffern ausgestattet. Die Beschaffung dieser Geräte läuft bereits und die Lieferung ist für Anfang Januar avisiert. Um die Zeit bis dahin zu überbrücken, wurde ein Funkgerät im ELW sowie im MTF Gemünd mit der Repeater-Funktion ausgestattet. In einem ersten Feldversuch konnte diese Lösung bereits erfolgreich getestet werden.

Damit die Gerätehäuser im Falle eines Stromausfalls weiter zumindest behelfsmäßig betrieben werden können, wurden für alle Standorte mobile Stromerzeuger beschafft. Diese wurden bereits geliefert und an die Einheiten ausgegeben.

Um den Wärmehalt in den Gerätehäusern sicherzustellen, wurden seitens der Verwaltung zwei mobile Heizgeräte organisiert. Weitere Geräte stehen noch aus Beständen nach der Hochwasserkatastrophe zur Verfügung.

Zur Verfügbarkeit und dem Einsatz unserer Einsatzkräfte laufen aktuell entsprechende vorbereitende Planungen. Da alle Bereiche der Gesellschaft im Fall der Fälle betroffen wären, wird es wichtig sein, dass beispielsweise Rettungsdienst-, Krankenhaus- und Pflegepersonal, Polizisten:innen sowie Mitarbeiter:innen von Ver- und Entsorgungsunternehmen weiter ihrer beruflichen Tätigkeit nachgehen. Diese Menschen stehen im Einsatzfall der Feuerwehr dann voraussichtlich nicht zur Verfügung.

Die Alarmierung mittels Meldeempfängern ist sicher auch ohne Stromzufuhr von extern einige Tage gesichert. Es ist jedoch davon auszugehen, dass GroupAlarm bedingt durch den Ausfall des Mobilfunknetzes nicht funktionieren wird. Als Alternative wird derzeit geprüft, ob sich unsere Sirenen zur manuellen Alarmierung nutzen lassen.



Zur Versorgung der Einsatzkräfte mit Getränken und Essen sowie der Fahrzeuge und Geräte mit Kraftstoff und anderen Verbrauchsmittel laufen ebenfalls entsprechende Vorplanungen.

Über den aktuellen Stand der Planungen, Ergebnisse und Fortschritte sowie Neuigkeiten zu diesem Thema berichten die Zug- und Gruppenführer in den Einheiten sowie die Leitung der Feuerwehr fortlaufend.

Weitere Informationen hierzu, insbesondere auch für das private Umfeld, bietet das BBK im Internet:



(von Wolfgang Fuchs)



## Kurz und Knapp

### Sachstand Neubau Gerätehäuser:

Wie bereits der Presse zu entnehmen war, sind für das erste Halbjahr 2023 die Planung und der Bauantrag für den Neubau des Gerätehauses Herhahn geplant. Im Sommer soll dann laut zuständigem Teamleiter Rolf Jöbges mit den Arbeiten begonnen werden. Ziel ist es, noch 2025 in das neue Gebäude umziehen zu können - wir werden laufend über die weitere Entwicklung berichten.

Zur Planung des Neubaus des Gerätehauses Schleiden wurde eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Mitgliedern der Verwaltung, des Stadtrates sowie der Feuerwehr gebildet. Diese Arbeitsgruppe wird im Januar nächsten Jahres erstmalig tagen, um die Standortfrage zu klären und die Anforderungen für das neue Gerätehaus festzulegen. Unter anderem sollen hier zukünftig die Koordinierungsstelle, die Kleiderkammer sowie der Bereich Geräte- und Fahrzeugwartung untergebracht werden. Die Planung muss anschließend entsprechend der zu erwartenden Kosten europaweit ausgeschrieben werden. Die Baumaßnahmen sollen durch den Wiederaufbaufond des Landes NRW finanziert werden - für die Stadt Schleiden und unsere Feuerwehr ein echtes Mammutprojekt!

Auch in Bronsfeld erfordert die vorherrschende Situation einen Neubau des Gerätehauses. Im nächsten Jahr wird es hierzu erste Gespräche und Planungen bezüglich eines möglichen Standortes im Bereich des Sportplatzes geben. Hierzu sollen auch der Sportverein sowie die Dorfgemeinschaft in die Überlegungen mit einbezogen werden - man darf gespannt sein.

## Ausbildung TH-Wald wird verändert

Nicht zuletzt bedingt durch die Flutkatastrophe und durch Übertritte aus der Jugendfeuerwehr verzeichnete die Feuerwehr der Stadt Schleiden zuletzt einen regen Mitgliederzuwachs. Damit ging aber auch eine erhebliche Herausforderung einher, wie unser Ausbildungsbeauftragter Christian Heinrichs für das vergangene Jahr erläuterte: „Die interkommunale Ausbildung musste aufgrund des sehr großen Bedarfs fast durchgängig zweizügig erfolgen. Das betraf die Ausbildungen zum Atemschutzgeräteträger, Sprechfunken sowie den Truppmannlehrgang Teil 1. Alleine an der Truppmannausbildung nahmen 38 Einsatzkräfte aus den Kommunen Hellenthal, Kall und Scheiden teil.“

Auch für 2023 rechnet Heinrichs mit einer weiterhin großen Nachfrage. Gegenwärtig werde die Jahresplanung mit den Kooperationsfeuerwehren erstellt. Nach Ausbildungsjahren, in denen die Terminkalender bedingt durch die Corona-Pandemie und die Flutkatastrophe durcheinandergewirbelt worden seien, setze man nun alles daran, Planungssicherheit für die Teilnehmenden aber auch die Ausbilder zu schaffen.

Neben dem einschlägigen Lehrgangsangebot gibt es 2023 auch Neuerungen. So wird die Ausbildung TH-Wald nach Vorgaben der



© Nina Poppe\_WDR

Unfallkasse NRW novelliert. Künftig gibt es eine Modulausbildung mit den Teilen A/Grundlagen, B/Erweiterte Kenntnisse und C/Arbeiten mit Hubarbeitsbühnen. „Die bisherigen TH-Wald Lehrgänge decken nur das Modul A ab und müssen daher durch eine Fortbildung mit dem Modul B ergänzt werden“ so Heinrichs. Bereits am 29. Oktober konnte eine erste Fortbildung von elf Teilnehmern durch den Forstwirtschaftsmeister Michael Golbach durchgeführt werden. Im kommenden Jahr sind weitere Fortbildungen geplant. „Die Suche nach Ausbildern für das Modul C gestaltete sich zunächst schwierig. Zurzeit prüfen wir mit der Feuerwehr der Kreisstadt Euskirchen eine mögliche Kooperation“, berichtete der Ausbildungsbeauftragte.

Ebenfalls auf der Agenda stehen Zusatzausbildungen, darunter für Atemschutzgeräteträger im Zusammenhang mit einem Drehleiter-einsatz sowie eine Fortbildung im Bereich der technischen Hilfeleistung. Angeboten werden zudem Fahrersicherheitstrainings für die Fahrer von Einsatzfahrzeugen, wie sie Einsatzkräfte des Löschzugs Gemünd kürzlich bei der Verkehrswacht Aachen absolvieren konnten. Einen Beitrag dazu finden Sie auf unserer Internetseite unter [www.feuerwehr-schleiden.de](http://www.feuerwehr-schleiden.de)

(von Oliver Geschwind)





## Neue Entwicklungen bei Digitalfunk und digitaler Alarmierung

Die sicherlich größte Veränderung hat es dabei im Bereich Einsatzstellenfunk/Handfunkgeräte gegeben. Die Umstellung/Inbetriebnahme des Einsatzstellenfunks über Digitalfunk und Inbetriebnahme des neuen Funkkonzepts wurde zum 16. Mai durchgeführt in dem die Fahrzeuge der Feuerwehr, des B-Dienstes und der C-Dienste mit insgesamt 30 HRT-Geräten ausgestattet wurden. Die Einführung des neuen Funkkonzepts, Verteilung der Digitalfunkgeräte und Schulung der Multiplikatoren in den einzelnen Einheiten wurde dazu am 4. Mai durch Wolfgang Fuchs vollzogen.

Mit der Inbetriebnahme von weiteren 20 HRT-Geräten konnte die komplette Umstellung und der Wechsel von analogen zu digitalen Handfunkgeräten zum 1. September durchgeführt werden. Mit der aktuellen Anschaffung von weiteren 6 HRT-Geräten, die in den kommenden Wochen geliefert werden sollen, stehen der Feuerwehr der Stadt Schleiden zum Jahresende 68 HRT-Geräte zur Verfügung. Für 2023 sind weitere Beschaffungen geplant. Somit konnte innerhalb eines Jahres der komplette Einsatzstellenfunk von analog zu digital umgestellt werden und man kann sehr gut aufgestellt in die Zukunft blicken.

Darüber hinaus ist für Anfang Januar 2023 angedacht, ein Softwareupdate und die neue Musterprogrammierung NRW auf alle Digitalfunkgeräte MRT/HRT der Stadt Schleiden aufzuspielen. Dazu hat der Kreis Euskirchen zum jetzigen Zeitpunkt zwei Programmierkoffer beschafft, die durch die Digitalfunkbeauftragten der Kommunen für zwei Wochen ausgeliehen werden, um somit eigenständig Updates und wiederkehrende Programmierungen

installieren zu können. Nach Änderung der Musterprogrammierung erfolgt eine Info mit Einzelheiten zu Änderungen etc. an die Einheiten.

Außerdem fand am 21. November eine Begehung der sanierten und wiedereröffneten Jugendherberge Gemünd statt, bei der die dortige Objektfunkanlage einer Überprüfung unterzogen wurde. Die Funktionsüberprüfung war erfolgreich.

Auch im Bereich der digitalen Alarmierung gibt es Neuigkeiten: So wird diese nach einigen Jahren Verzug, nun im kommenden Jahr Einzug in den Kreis Euskirchen und somit in die Stadt Schleiden finden. Erste erfolgreiche Tests laufen bereits in der Stadt Euskirchen.

Der ungefähre Zeitplan zur Umstellung sieht folgendermaßen aus:

- 1. Halbjahr 2023 Netzaufbau
- 2. Halbjahr 2023 Probetrieb und Beschaffungen
- Ende 2023/Anfang 2024 Wirkbetrieb

Um die Vielzahl der Aufgaben bewältigen zu können und insbesondere die Umstellung auf die digitale Alarmierung zu organisieren, wurde der Kamerad Sebastian Hörnchen aus der Löschgruppe Harperscheid von Wolfgang Fuchs zum „Beauftragten für den Digitalfunk und die digitale Alarmierung“ ernannt. Zu seinen Aufgaben gehören nun auch die alltäglichen Dinge wie Reparaturen, Ersatzteil- und Neubeschaffungen sowie Besprechungen auf Kreisebene mit den Digitalfunkbeauftragten der einzelnen Kommunen.

(von Lukas Lindner)

## Jugendfeuerwehr

Das Jahr 2022 war, was das Thema Jugendfeuerwehr angeht, ein ruhiges Jahr. Stand 9. November umfasste die Jugendfeuerwehr im Stadtgebiet 66 Mitglieder. Vanessa Langwald wurde in diesem Jahr erneut zur Stadtjugendwartin ernannt. Am 9. September dieses Jahres fand die jährliche Austragung des Wolfgang-Krause-Pokals statt. Hier können die Jugendlichen in kleinen Gruppen in verschiedenen Disziplinen gegeneinander antreten. Ausgerichtet wurde das Ganze am Sportplatz in Schleiden, mit anschließendem Abschluss und Pokalübergabe im Gerätehaus in Herhahn.

Mitte Oktober ging es für einige Mitglieder aus der Stadt Schleiden zusammen mit der Kreisjugendfeuerwehr ins ehemalige KZ Buchenwald. Hier konnten sie das Gelände erkunden sowie Einiges zu einem der finstersten Kapitel der deutschen Geschichte lernen.

Im kommenden Jahr stehen wieder mehrere Termine für die Jugendfeuerwehr an, darunter die Abnahme der Jugendflammen der Stufen 1 und 2. Wie auch in diesem Jahr wird auch nächstes Jahr wieder ein Wolfgang-Krause-Pokal abgehalten. Die Leistungsspangenanbahnung soll nächstes Jahr in Euskirchen stattfinden, wo wir seitens der Stadt Schleiden mit einer Gruppe von Jugendlichen teilnehmen werden.

(von Oliver Geschwind)



### Internetseite Online/im Aufbau

Seit Kurzem ist die neue Internetseite der Feuerwehr der Stadt Schleiden online. Die Seite befindet sich zwar weiterhin noch im Aufbau, das Grundgerüst steht aber bereits und beinhalten schon verschiedene Kategorien.

Kernstück des Ganzen soll in Zukunft eine Vorstellung der einzelnen Einheiten mit ihren Gerätehäusern, Fahrzeugen und Personal sein.

Zu erreichen ist die Internetseite über:

[www.feuerwehr-schleiden.de](http://www.feuerwehr-schleiden.de)





## Chronik: Das historische Bild

Auch wenn sie heute leider weitgehend in Vergessenheit geraten ist, bestand über viele Jahre hinweg eine Städtepartnerschaft zwischen dem belgischen Ort Kuurne und Gemünd. Einer der Motoren war die Familien Heinrichs, deren Sohn Hartwig heute stellv. Löschzugführer des zweiten Zugs unserer Feuerwehr ist. Seine Mutter Yoke, die mit ihrem Ehemann Rolf viele Jahre lang die Gaststätte „Schützenhof“ betrieb, stammte nämlich aus dem rund 13.000 Einwohner zählenden Ort in Flandern.

Keine Frage also, dass Rolf Heinrichs auch einmal einen Tagestour für die Jugendfeuerwehr der Stadt Schleiden dorthin organisierte. Mitte Juni 1990 machten sich die Jugendlichen mit ihren Betreuern und unserem ehem. Stadtjugendfeuerwehrwart Udo Hörnchen nach Kuurne auf. Im Mittelpunkt des Besuchs stand natürlich ein Besuch der örtlichen Brandweer. Neben dem Besuch der Wache konnten auch einige Jugendliche eine Mitfahrt in der Drehleiter genießen.

Wer genau hinschaut, wird auf dem Foto sowohl bei den Jugendlichen als auch bei den Erwachsenen einige heute noch Aktive unserer Feuerwehr erkennen - allerdings alle 32 Jahre älter als damals.



(Von Bernd Wawer, Löschzug Gemünd)

## Gedanken zum Jahreswechsel

Die Adventszeit ist ein guter Zeitpunkt, um innezuhalten und zurückzublicken, sich bewusst zu machen, was eigentlich alles passiert ist in diesem Jahr. Wieder einmal haben äußere Umstände einen Teil unseres Handelns bestimmt. Ich denke hier insbesondere an den Krieg in der Ukraine und die daraus resultierende Gas-/Energie-mangellage und das drohende Szenario eines Blackout.

Nicht zuletzt durch Eure Arbeit und dank Eurer Hilfe, konnten wieder alle Herausforderungen gemeistert werden. Euer Einsatz, sei es im Großen wie im Kleinen, macht uns als Gemeinschaft so stark und gibt mir Zuversicht, auch den kommenden Aufgaben selbstbewußt entgegenzutreten zu können. Insbesondere mit dem Neubau der Gerätehäuser Herhahn und Schleiden sowie perspektivisch in einigen Jahren auch Bronsfeld, liegen echte „Klopper“ vor uns.

Ich bedanke mich an dieser Stelle recht herzlich für Euren Einsatz, Eure Mitwirkung und Euer Vertrauen in uns als Leitung der Feuerwehr. Ich wünsche Euch und Euren Liebsten eine schöne Adventszeit, frohe Festtage, einen guten Rutsch sowie ein gutes Neues Jahr 2023!

*Liebe Grüße, Wolfgang Fuchs*



## Ausblick und Termine

### Nachfolgend eine Auflistung aktuell bekannter und anstehender Termine:

Samstag, 17. Dezember	20:00 Uhr	Weihnachtsfeier Löschgruppe Oberhausen
Freitag, 13. Januar	19:00 Uhr	Jahreshauptversammlung Löschgruppe Herhahn
Dienstag, 10. Januar	19:00 Uhr	Übungsdienst ABC-Zug Stadt Schleiden
Samstag, 04. Februar	20:00 Uhr	Kameradschaftsabend (Karnevalssitzung) Löschgruppe Oberhausen
Samstag, 04. März	20:00 Uhr	Jahreshauptversammlung Löschgruppe Oberhausen
Dienstag, 14. März	19:00 Uhr	Übungsdienst ABC-Zug Stadt Schleiden
Donnerstag, 09. März		NRW-Warntag
Sonntag, 30. März	14:00 Uhr	Vorkirmes in Oberhausen mit Kirmesbaumschlagen
Samstag, 06. Mai bis Sonntag, 07. Mai		Fahrzeugeinweihung Löschgruppe Herhahn

## Impressum

Herausgeber: Freiwillige Feuerwehr Schleiden, Blankenheimer Straße 2, 53937 Schleiden  
 Verantwortlicher i.S.v. §18 Abs. 2 MStV: Wolfgang Fuchs (Leiter der Feuerwehr)  
 Kontakt: Telefon 0 24 44 / 91 48 41, Telefax 0 24 45 / 91 48 42, E-Mail: redaktion@feuerwehr-schleiden.de  
 Redaktion: Jasmin Daus, Lukas Lindner, Florian Schmitz, Marc König, Oliver Geschwind, Wolfgang Fuchs